



### KOMMT UND SEHT

Liebe Pilgerinnen und Pilger!

Im Johannesevangelium wird erzählt, wie es zur ersten Begegnung der späteren Apostel mit Jesus kam. Johannes der Täufer hatte Andreas und einen anderen seiner Jünger auf Jesus hingewiesen. Da seien sie ihm nachgegangen.

„Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit ihm und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm“ (Joh 1,35-39).

Jesus lud also die Männer ein, mit ihm zu gehen. Sie vertrauten Jesus und folgten ihm. Daraus wurde für sie die einzigartige Beziehung zu Jesus. In diesem Geschehen und in den Worten Jesu ist das Stichwort für die Pilgerfahrten des Jahres 2018 verborgen: Vertrauen.

Vertrauen ist eine Haltung des Menschen, die für das Gelingen seines Lebens von entscheidender Bedeutung ist. Die Neigung dazu ist dem Neugeborenen in seiner Natur mitgegeben. Es kommt dann darauf an, wie seine Anlage entfaltet, gestärkt und gegen Enttäuschungen gesichert wird, damit er auf Dauer die Beziehung zu anderen Menschen eingehen und leben kann.

Es verwundert nicht, dass Vertrauen zu den Grundelementen der Beziehung des Volkes Israel zu seinem Gott Jahwe gehört und auch für den Glauben des Einzelnen an den Gott Abrahams. Jesus greift diese geheimnisvolle Dimension des Lebens immer wieder auf. So schon gleich zu Beginn seines Wirkens in der Anrede:

### **Kommt und seht !**

In den Psalmen begegnet das Bekenntnis des Vertrauens. Solche Worte gingen den Grundbestand des gläubigen Betens ein, zum Beispiel: „Mein Gott, auf dich vertraue ich“ (Ps 25,2). Eine große Bedrohung des Menschen ist die tief sitzende, oft verdrängte Angst um das Gelingen des Lebens. Darauf zielt ein anderes Wort aus den Psalmen: „Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht (Ps 56,5).

Auch die Botschaft der Apostel war im wesentlichen eine Einladung zum Vertrauen: „Gott hat Jesus auferweckt. Nachdem er durch die rechte Hand Gottes erhöht worden war und vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen hatte, hat er ihn ausgegossen“ (Apg 2,32-33). Diese Botschaft gilt immer noch. In der prägnanten Sprache der Matthiaspilger lautet sie: „Jesus lebt und wirkt.“ Wir feiern das an Ostern und Pfingsten. Die Osterkerze (siehe Titelbild) ist das uralte Symbol, das uns daran erinnert.

Das Thema des Vertrauens und das Leitwort „Kommt und seht!“ werden Ihnen, liebe Pilgerinnen und Pilger, gewiss eine gute Anregung geben für die Besinnung auf dem Pilgerweg und für die Gespräche untereinander.

Bruder Athanasius

## **DANK UND FÜRBITTE**

### **Leo Wulf**

Am 19.11.2016 verstarb unser früherer Brudermeister Leo Wulf.

Leo war ein Mann der ersten Stunde. Nachdem Pastor Peter Harperscheidt 1986 die Matthias-Bruderschaft in St. Clemens-Fischeln gegründet hatte, schloss sich Leo ein Jahr später der Pilgergruppe an. Leo ist uns allen lebendig in Erinnerung. Er liebte die Menschen. Auf jeder Wallfahrt war er eine Bereicherung.

Leo Wulf war uns ein Vorbild. Seine Umsicht für die ganze Gruppe war bemerkenswert. Er legte Wert darauf, dass Menschen miteinander ins Gespräch kamen und zeigte immer besondere Aufmerksamkeit für die Erstpilger. Das hatte die großartige Wirkung, dass Neulinge schon bei den ersten Schritten Teil der Gruppe wurden und sich in keiner Weise fremd fühlten.

Besonderes Talent legte Leo an den Tag, wenn es nötig wurde, Kritik zu üben. Er verstand es, diese so humorvoll und augenzwinkernd zu verpacken, dass von Kritik nichts mehr zu spüren war und dennoch hatte er ausgesprochen, was gesagt werden musste. Es war nicht nur auf der Wallfahrt, sondern auch im Alltag spürbar, dass Leo auf dem Weg der Nachfolge war.

Susi Hell

Matthias-Bruderschaft. Clemens-Fischeln.

## **Hans Stieler**

*Befiel Jahwe deinen Weg.  
Hoffe auf ihn, er wird es fügen.*

Unter dieses Bibelwort hatte Pfarrer Hans Stieler sein priesterliches Wirken gestellt. Am 26. Juni 2017 mussten wir Abschied nehmen von unserem Präses, der nach schwerer Krankheit sein irdisches Leben beendete und nun an einem neuen Leben in seiner ganzen Fülle in Gottes guten Händen teil hat. Der St. Matthias-Bruderschaft Köln-Bayenthal war Pfarrer Hans Stieler ein treuer Weggefährte und Begleiter. Seit er in unserer Gemeinde als Pfarrer und Präses tätig war, ließ er es sich nicht nehmen, mit den Pilgerinnen und Pilgern am Vorabend der Wallfahrt Aussendungsmesse zu feiern, am eigentlichen Wallfahrtstag am Aufbruchsgebet teilzunehmen und uns am letzten Pilgertag mit vollem Glockengeläut und sakramentalem Segen in der Pfarrkirche nach beendeter Wallfahrt willkommen zu heißen.

Viele Jahre hat er am vorletzten Pilgertag von Bayenthal aus diejenigen zu einer Buswallfahrt eingeladen, die nicht mehr zu Fuß teilnehmen konnten. Er leitete sie jedes Mal selbst und wartete mit seiner Gruppe im Freihof der Abtei auf die Pilgerinnen und Pilger zum gemeinsamen Einzug zum Grab des Apostels Matthias.

Eine feste Tradition war die Messe im Fischeltal. Am zweiten Pilgertag reiste unser Pastor an und feierte mit uns in Gottes schöner Schöpfung Eucharistie und manchmal feierten ca. 100 Schafe auf der angrenzenden Wiese mit. Ihr Blöken begleitete Beten und Singen und ließ die Herzen höher schlagen.

Zwei feste Termine im Laufe des Jahres waren in den Gottesdienstkalender unserer Kirchengemeinde eingebunden: der 24. Februar als Festmesse unseres Pfarrpatrons, die die St. Matthias-Bruderschaft immer mitgestaltete, genauso wie die jährliche Raratemesse im Advent. Aufgrund seiner schweren Erkrankung konnte er in diesem Jahr schon nicht mehr teilnehmen, weder am 24.02. noch an der Wallfahrt. Aber wir haben sehr gehofft, dass er wieder gesund werden würde, und gerade während unserer Wallfahrtswoche ihn in Gedanken und Gebet mit auf unseren Pilgerweg genommen. Auch wenn wir ihn vermissen, so sind wir dankbar für all seine Unterstützung und werden uns immer wieder gerne erinnern.

Als er seinen Dienst 1993 in unserer Pfarre St. Matthias begann, schrieb er bei seiner Vorstellung "Jede neue Lebensstufe hat mit Abschied nehmen zu tun." Traurig zu sein, weil wir Abschied nehmen müssen, ist die eine Seite. Sich für Hans Stieler zu freuen, dass er nun das Ziel seines irdischen Pilgerwegs erreicht hat, ist unser Glaube, der uns eint - auch über den irdischen Tod hinaus.

Hannelore Bartscherer  
Brudermeisterin

## ERINNERUNG UND ZUVERSICHT

### Sankt-Matthias-Bruderschaft Mayen (SMB MY) – wiederholt auf „gutem Weg“...

**Mayen/Huysburg.** Neben der jährlichen St.-Matthias-Fußwallfahrt nach Trier ist die St.-Matthias-Bruderschaft Mayen auch mit weiteren Pilgeraktivitäten „gemeinsam unterwegs.“ Kapellenwanderungen, Domfahrten sowie eine „Pilger- und Kulturreise“ weist das jährliche Pilgerprogramm der SMB Mayen aus.

Diesmal war der Harz, das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands, Ziel einer Pilgerreise mit eindrucksvollen Besuchen von Kirchen und Kulturgütern. Dabei war es für die Mayener Matthiasbrüder und –Schwestern Ehrensache, auch das Benediktiner-Priorat in Huysburg zu besuchen. Dort galt ihnen ein herzliches Willkommen durch Bruder Hubert, der ihnen als ehemaliger Pilgerpater aus der Abtei Sankt-Matthias in Trier beileibe kein Unbekannter war. Die Führung durch die „Huysburg“ und der abschließende Pilgergottesdienst, den Bruder Hubert gemeinsam mit SMB-Ehrenmitglied Pfarrer i.R. Ludwig Müller, dem geistlichen Begleiter der Mayener Pilgergruppe zelebrierte, vermittelten den Matthiasfreunden eindrucksvolle Akzente, auch auf dem „Weg nach innen“.

Dieser Weg setzte sich nach der Harz- Pilgerreise zwischenzeitlich fort mit einer Klosterführung in der Abtei Maria Laach und einer feierlichen „Open-Air“-Pilgerfestmesse zum Jakobstag auf dem „Eifel-Camino“ - Rastplatz zwischen Mayen und Monreal, rund um die mächtige Jakobus-Pilgersäule.

– Dieter Preß, SMB MY -

*Mehr über die Pilgeraktivitäten der Mayener Matthiasbruderschaft ist abrufbar unter [www.smb-mayen.de](http://www.smb-mayen.de) sowie [www.eifelcamino.de](http://www.eifelcamino.de).*



*Gemeinsam pilgernd unterwegs waren in Huysburg: die Mayener St.-Matthias-Bruderschaft mit (in der Mitte, vorn v.l.n.r.): Brudermeister Heinz Schäfer, Pater Hubert und Pfr. Ludwig Müller.*

*(Foto: Dieter Preß, SMB MY)*

## Sankt-Matthias-Bruderschaft

### Mehlem

Errichtung eines Wege-Pilgerkreuzes



Wir, die Sankt Matthias Bruderschaft Mehlem, bekamen ein altes Kreuz geschenkt.. Der Vorstand überlegte gemeinsam, das dieses schöne Holzkreuz doch als Wege-Pilgerkreuz auf unserem Pilgerweg nach Trier aufgestellt werden könnte. Nur musste noch ein passender Standort gefunden werden. Da es ja auch etwas Pflege bedarf, fand sich ein guter Platz in näherer Umgebung zu Mehlem. Mit großer Unterstützung der Gemeindeverwaltung Grafschaft konnten wir das Kreuz am Wasserhochbehälter/Eckendorf aufstellen.

Nun können wir dort auf unserem Pilgerweg immer eine Station halten, eine

Meditation und ein Gebet sprechen. So können sich auch die folgenden Generationen an unsere schon lange, seit 1783 bestehende Bruderschaft erinnern. Wir hoffen darauf, dass auch Wanderer einen Moment inne halten, vielleicht sogar ein Gebet sprechen. Sich einen Moment der Ruhe gönnen ist etwas Besonderes in unserer immer hektischer werdenden Zeit. Es wäre schön, wenn das Wege-Pilgerkreuz nicht nur von den einmal im Jahr vorbei ziehenden Pilgern genutzt werden würde, sondern auch andere Menschen anspricht.

Für den Vorstand: Dagmar Merzbach, Brudermeisterin der SMB Mehlem

## JUBILÄEN



Ripsdorf-Hüngersdorf  
1937-2017

### 80 Jahre St. Matthias Bruderschaft

Jedes Jahr an Christi Himmelfahrt werden die Schuhe geschnürt, die gepackten Taschen verstaut und ca. 100 Pilgerinnen und Pilger der St. Matthias Bruderschaft Ripsdorf-Hüngersdorf im Alter von 5 – 75 Jahren begeben sich auf den dreitägigen, 100 km weiten Pilgerweg zum Grabe des hl. Apostels Matthias nach Trier.

Dieser Termin ist ein Fixum im Jahreskalender der Pilger. Es könnte – zugegeben leicht übertrieben – die Welt untergehen, die Pilgerschar würde unter dem Namen der nunmehr seit 80 Jahren eigenständigen Bruderschaft Ripsdorf-Hüngersdorf alljährlich diesen Weg gehen. Vier Brudermeister/innen und einige Helfer organisieren die Pilgerreise und bemühen sich um ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für die Pilger; will heißen: um das geistige, seelische und leibliche Wohl wird sich bestmöglichst gekümmert.

Unter Pfarrer Josef Offermann wurde am 28. April 1937 die St. Matthias Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Ripsdorf vom damaligen Bischof Josef von Aachen errichtet. Seither pilgern jedes Jahr Menschen von hier zum Grab des Heiligen Apostels Matthias nach Trier. Auch zu Kriegszeiten nahmen immer wieder einige den schweren und gefährlichen Weg auf sich. All den Menschen haben wir zu verdanken, dass heute um die 100 Pilger sich am Tag Christi Himmelfahrt auf den Weg nach Trier machen.

Die Feierlichkeiten begannen bereits am 12. März 2017. Unser traditionelles Treffen fand in diesem Jahr in einem etwas größeren Rahmen statt. Wir luden alle aktiven und ehemaligen Pilger sowie treue und zuverlässige Helfer ein. Am Morgen zelebrierte Pfarrer Sajan den Jubiläumsgottesdienst. Er wurde musikalisch durch den Männergesangsverein aus Ripsdorf unterstützt. Nach dem Mittagsessen unternahmen wir eine Wanderung durch das Lampertstal auf den Kalvarienberg in Alendorf.

Am Tag Christi Himmelfahrt, am 24. Mai 2017 begann die 3-tägige Pilgerung nach Trier. Die Brudermeister hatten sich für unterwegs einige Besonderheiten überlegt. So wurde statt meditativer Geschichten, eine kleine Pilgergeschichte aus Sicht eines Erstpilgers, vorgetragen. Die Pilger fieberten von Etappe zu Etappe, dem nächsten Teil entgegen. Des Weiteren gingen in diesem Jahr, bis auf einige wenige, alle auch die letzte Etappe am Moselufer entlang zu Fuß. In St. Matthias überreichten die BrudermeisterInnen Maria, Brigitte, Bruno C. und Bruno B. dem Abt eine Jubiläumsplakette, die in der Basilika angebracht wird. Unser Ehrenbrudermeister Bernhard Schneider erreichte ein besonderes Jubiläum. Er war im Rahmen der Pilgerschaft zum 60. Mal in St. Matthias.

## DER EMPFANG IN ST. MATTHIAS

Der Einzug in St. Matthias ist für die Pilger von großer Bedeutung. Nach der jahrhundertealten Tradition ziehen sie durch das große Pilgerportal ein. Das romanische Portal aus dem 12. Jh. wird durch die Vorbauten der Barockzeit verdeckt, die in ihrer Art sehr eindrucksvoll sind mit dem Erzengel Michael, mit Maria, mit dem Apostel Matthias und anderen Heiligen. Der Apostel zeigt auf seinem Evangelienbuch die Worte Jesu aus dem Evangelium des Matthiasfestes: VOS AMICI MEI ESTIS, Ihr seid meine Freunde.

Bei den Bruderschaften und Pilgergruppen sind immer wieder sogenannte Erstpilger. Für sie wäre es wichtig, dass sie während oder besser noch vor der Wallfahrt über einiges informiert würden.

### Die Fußpilgermedaille

Viele Bruderschaften und Pilgergruppen lassen ihren Erstpilgern die Matthiasmedaille für Fußpilger nach dem feierlichen Einzug in die Basilika überreichen. Diese Geste der Ehrung ist stets ein Anlass zur Freude bei allen, die gerade zuvor den Pilgersegen empfangen haben.

Auf der Vorderseite ist das Christuszeichen zu sehen. Die Anfangsbuchstaben des Wortes „Christus“ auf Griechisch: X und P, das griechische CH und das griechische R. Es ist zu einem Zeichen zusammengefasst. So hat man es in der Zeit von Kaiser Konstantin geschrieben; also in jener Zeit, an die die Gräber der ersten Trierer Bischöfe in der Krypta erinnern.

Der Text lautet UNSER LEBEN. Das ist ein Bekenntnis zu Jesus: Die Gemeinschaft mit ihm bedeutet wahres und unzerstörbares Leben.

Manche Pilger lesen „uns erleben“. Das ist zwar nicht gemeint, aber auch nicht falsch, wenn sie das Zeichen für Christus hinzunehmen: Die Gemeinschaft der Pilgerinnen und Pilger miteinander erleben und mit Jesus Christus.



Auf der Rückseite sind Stab und Beil zu sehen. Der Bischofstab verweist auf Eucharius und Valerius, das Beil auf den Apostel Matthias.

Die kunstvolle Umschrift lautet IHR MEINE FREUNDE. Das sind Worte Jesu an seine Jünger am Abend vor seinem Leiden. Am Fest des Apostels Matthias am 24. Februar werden sie im Evangelium vorgelesen (Joh 15). Die Zusage der bleibenden Freundschaft Jesu an seine Jünger gehört zu den Grundelementen der Verehrung des Matthias. Es war bestimmt die Botschaft der Apostel und auch jener Bischöfe: Jesus lädt uns zu einer ganz besonderen Beziehung zu ihm ein. Er ist zu uns wie ein Freund, er bleibt auch nach seiner Auferstehung ansprechbar, und wir glauben an seine schützende Gegenwart in unserem Leben.

## Das Matthiaslied

Das traditionelle Matthiaslied ist ein eigenes Thema. Vor vielen Jahren hatten sich die Brudermeister mit dem Abt und dem Pilgerbruder darauf geeinigt, die erste Strophe beizubehalten und die anderen Strophen durch die neuen Strophen zu ersetzen.

Der Grund dafür ist darin zu sehen, dass die alten Strophen von 1871 Formulierungen enthalten, die heute so nicht mehr gesagt oder gesungen werden können. Eine Anzahl von Bruderschaften hält an den alten Strophen fest und möchte wissen, was denn im Text nicht ganz richtig sei. Dazu hier einige Erläuterungen.

Der Apostel hat sein Martyrium nicht „zum Ruhm des Herrn“ erlitten. Er ist vielmehr dem Herrn im Leiden gefolgt, und dieser hat ihm die Kraft dazu gegeben. Matthias wird um seine Fürsprache gebeten; doch der Herr erfüllt ihm nicht jede Bitte. Die Reliquien sind kein „teures Pfand“, das „Leut und Land schützt“. Es ist einzig Jesus Christus, der uns schützt. Dem „Kranz der Jünger“ ist nicht mit „Glanz“ gedient. Der Glaube wird durch den Heiligen Geist geschützt; Jesus gibt durch ihn „Trost und Mut den Schwachen“. Wir können uns den Himmel nicht „erwerben“, wie es in der früheren vierten Strophe heißt. Das ist ein Satz aus dem 19. Jahrhundert, der zu vielen verhängnisvollen Missverständnissen geführt hat.

Das möge hier mal genügen, um erneut dazu anzuregen, auch in den Liedheften der Bruderschaften nach der ersten Strophe nur die drei neuen Strophen zu drucken.

2.

Der Herr, dem du gedient, /  
der unsre Schuld gesühnt, / für uns sich hingegeben, /  
er hat dich ausgesandt, / zu künden allem Land: /  
„Ihr seid befreit zum Leben!“ /  
Trag Gottes Wort / an jeden Ort, /  
dass Frieden wird auf Erden.

3.

Gott schuf durch deine Wahl /  
nach der zwölf Stämme Zahl / den Kreis der Zwölf aufs Neue. /  
Was Menschenschuld zerbrach, / er trägt es uns nicht nach, /  
er wahrt uns stets die Treue. /  
Wir sind in Schuld, / bitt Gott um Huld, /  
dass eins sei Christi Herde!

4.

Nun bist du, Christi Freund, /  
auf ewig ihm vereint, / dem du gefolgt im Leide. /  
Wenn er am Ziel der Zeit / erscheint in Herrlichkeit /  
und alles ruft zur Freude: /  
dann tritt hervor, / mach weit das Tor, /  
dass Gottes Reich wir erben!

Die Verehrung des Apostels hat immer wieder Pilger angeregt, Texte für Lieder zu dichten. Einige Bruderschaften haben seit vielen Jahren ein eigenes Matthiaslied. Natürlich kann ein solches Lied auch in der Basilika gesungen werden. Bei den großen Einzügen mit mehreren Bruderschaften allerdings ist das nicht möglich, weil dann die Zusammengehörigkeit aller Pilger im Vordergrund steht.

In der Bruderschaft Wegberg wird jedes Jahr zum Leitwort des Jahres ein Liedtext gedichtet. In der Pilgergruppe Lechenich wurde jüngst ein neues Matthiaslied geschaffen.

## TERMINE

### Biblische Tage

Zu Beginn des Jahres gibt es die Biblischen Tage in St. Matthias. Sie dienen dem richtigen Verständnis der Heiligen Schrift. Dazu wird gemeinsam erörtert, welche Texte der Bibel sich die Besinnung auf der Pilgerfahrt eignen, und zwar im Zusammenhang mit dem Leitwort des Jahres.

In 2018 stehen folgende Termine zur Verfügung:

**5. - 7. Januar / 12. - 14. Januar / 26. - 28. Januar  
2. - 4. Februar / 6. - 8. März.**

Die Zahl der Teilnehmer einer Bruderschaft oder Pilgergruppe sollte drei nicht überschreiten.

### Arbeit im Vorstand

Im Dezember soll wieder ein Wochenende stattfinden für Mitglieder der Bruderschaften, die im Vorstand mitarbeiten oder sich dazu bereiterklärt haben. Es wird über die Verehrung des Apostels Matthias und über die wesentlichen Elemente einer Bruderschaft informiert. Ferner wird die Zusammenarbeit im Vorstand einschließlich des Umgangs mit Konflikten behandelt.

**15. - 17. Dezember 2017**

Beginn freitags 20:00 Uhr, Ende sonntags 13:30 Uhr.

Anmeldungen zu den Biblischen Tagen und zur Arbeit im Vorstand sind zu richten an Bruder Athanasius: [athanasius@abteistmatthias.de](mailto:athanasius@abteistmatthias.de)



IV

Ich ge - be ih - nen e - wi - ges Le - ben, und nie -  
mand wird sie mei - ner Hand ent - rei - Ben.

*Pilgerbrief 2, 2017. Pilgerdienste, Abtei St. Matthias, 54290 Trier, Tel.: 0651/17090, Fax 1709243  
Verantwortlich: Bruder Athanasius, E-mail: [smb@abteistmatthias.de](mailto:smb@abteistmatthias.de)  
Fotos: Archiv Abtei*

PAX-Bank e.G. IBAN: DE55 370 601 933 000 129 010 · BIC: GENODED1PAX

Druckerei Beck · Trier · [www.druckerei-beck-trier.de](http://www.druckerei-beck-trier.de)